



**HIPPOVITAL.AT**

---

## **Gedanken zur Dominanz**

---

Daniela Schinko



**HIPPOVITAL.AT**

*Gedanken zur Dominanz*

---

## Über den Autor

Daniela Schinko ist ausgebildete veterinärmedizinische Assistentin und hat sich auf die Physiotherapie am Pferd spezialisiert. Frau Schinko darf auf diesem Gebiet auf einen langjährigen Erfahrungsschatz zurückgreifen, und arbeitet zu dem als ganzheitliche Pferdetrainerin bei Hippovital.

Hippovital steht für die Gesunderhaltung des Pferdes, für Mobilität, Vitalität und Motivation.

Sie vermittelt ihr Wissen rund ums Pferd mit viel Leidenschaft österreichweit in Kursen, Vorträgen und Pferdetrainings nach biomechanischen Grundlagen.





HIPPOVITAL.AT

*Gedanken zur Dominanz*

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>Wie soll der Mensch dem Pferd gegenüber treten</b>	<b>5-6</b>
<b>Bei welchem Chef wärst du lieber Mitarbeiter?</b>	<b>7</b>
<b>Zweifle nicht an deinem Tun!</b>	<b>8-10</b>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>11</b>
<b>Kontakt</b>	<b>12</b>

---



HIPPOVITAL.AT

*Gedanken zur Dominanz*

---

## Einleitung

Wir Menschen übernehmen große Verantwortung für das Pferd. Wir müssen nicht nur für sein körperliches Wohlbefinden, sondern auch für seine Erziehung sorgen um ein harmonisches Miteinander zu erleben.

Auf natürlichem Wege sind Pferde in Herdenverbänden strukturiert. Innerhalb dieser hat jedes Tier seine ihm zugeordnete Aufgabe zu erfüllen. Das bietet der gesamten Herde Schutz und Sicherheit.

Die Leittiere erhalten ihren Rang aufgrund ihrer Erfahrung und Souveränität. Sie entscheiden welchen Weg die Herde geht, wo gerastet wird, aber auch mitunter wann geflüchtet werden muss. Die Erfahrung dieser Pferde sichert wiederum das Überleben der Herdenmitglieder.

Beobachtet man diese Pferde wird man feststellen, dass kaum die dominanten „Raufbolde“ die Führungsposition haben, sondern eher Pferde mit ruhigem aber dennoch bestimmten Auftreten.

Ich führe das darauf zurück, dass es für die Herde primär sicherer ist einen Chef zu haben der nicht erst raufen muss bis er alle Mitglieder von A nach B bewegt.



HIPPOVITAL.AT

*Gedanken zur Dominanz*

---

## Wie soll der Mensch dem Pferd gegenübertreten?

Meiner Meinung nach kann das Pferd sehr gut unterscheiden was ein **Artgenosse** und was ein **Wesen einer anderen Spezies** ist. Dem zufolge würde ich den Menschen nie als „Leittier“ oder „Herdenschef“ bezeichnen.

Betrachtet man alleine die **körperlichen Gegensätze** so ist das Pferd dem Menschen stets überlegen. Selbst ein Fohlen kann man mit Kraft nicht halten, wenn dieses nicht will! Womit der Mensch dem Pferd überlegen ist, ist einzig unser **logisches Denkvermögen**, unser **Geist**, unser **Esprit**.





HIPPOVITAL.AT

Gedanken zur Dominanz

---

**Selbstbewusste Pferde** kann man durch Gewalt und Druck kaum beeindrucken, sehr wohl aber mit gewieften „Tricks“. Gerade bei „halbstarken“ Junghengsten habe ich die Erfahrung gemacht, dass man von ihnen viel schneller **Anerkennung** bekommt, wenn man ihnen **mentale Überlegenheit** demonstriert.

Durch die **Anerkennung** des Pferdes wächst der **Respekt**, und mit dem Respekt kommt die **Achtung** und **Wertschätzung** welche auf **Vertrauen** passiert.



Pferde, die den Menschen aufgrund seiner **Erfahrung** und **mental**en **Stärke** **respektieren** sind auch erfahrungsgemäß **zuverlässiger** und in ihrer **Leistung** **beständiger**, als solche die durch Härte und Druckausübung vom Menschen dominiert werden!

---



HIPPOVITAL.AT

Gedanken zur Dominanz

---

## Bei welchem Chef wärst DU lieber Mitarbeiter?

Bei dem, der dir jeden Morgen bevor er grüßt gleich vorsorglich die Leviten liest und dich maßregelt, dich klein macht und schikaniert und die Firma mit Gebrüll zu führen versucht? Oder bei dem, der es aufgrund seiner Ausstrahlung gar nicht nötig hat den Chef zu *spielen* da er es einfach *ist*?

Der, was er mitzuteilen hat in aller Besonnenheit aber dennoch Konsequenz verkündet, der erst gar nicht laut zu werden braucht um Aufmerksamkeit zu erhalten weil jeder nur darauf wartet eine Aufgabe gestellt zu bekommen?

Der keinen Unterschied macht ob Hilfskraft oder Fachpersonal, sondern jedem Mitarbeiter mit der Wertschätzung ein Team zu sein gegenüber tritt?

Ich denke, die Mehrheit wird bei der nächst Besten Gelegenheit beim Ersteren den Dienst quittieren und sich bei Zweitem bewerben.

Der erste Chef hat Mitarbeiter die unter **Angst** ihre Arbeit verrichten, der Zweite erhält jedoch wahren Respekt von Leuten die ihre Arbeit hoch motiviert verrichten, und darüber hinaus hervorragende Leistung erbringen! Welcher „Chef“ willst DU für dein Pferd sein?





HIPPOVITAL.AT

*Gedanken zur Dominanz*

---

## Zweifle nicht an deinem Tun!

Würde das Leittier in der Herde Zweifel aufkommen lassen, ob zum Beispiel Flucht sinnvoll ist oder nicht, wäre die ganze Herde in Gefahr und ein anderes Pferd mit mehr Souveränität würde die Führung übernehmen.

### **Ein Beispiel aus der Praxis:**

Bist du dir während der Ausbildung unsicher wie du dein Pferd zum Beispiel angaloppieren kannst sodass es auch klappt?

Erspare deinem Pferd unnötiges Probieren ohne Aussicht auf Erfolg denn:

„Der Laie wird üben bis es ihm irgendwie gelingt,  
der Profi übt bis er nichts mehr falsch machen KANN  
und ist sorgfältig im Detail!“

Wenn das Pferd anstatt anzugaloppieren lediglich im Rennt Trab immer schneller wird, so hat es die Hilfen vielleicht noch nicht gelernt oder verstanden, oder du vermittelst deinem Pferd Unsicherheit.

Das Pferd wird in dem Falle den für sich bequemeren Weg (den Rennt Trab) wählen und somit ein klein wenig die Führung übernehmen. In diesem Beispiel die Gangart selbst bestimmen, da du in seinen Augen nicht weißt was du tun sollst.

Wenn du nicht in der Lage bist klare und verständliche Aussagen zu treffen, geh erst in dich und formuliere dein Anliegen, in dem Fall Galopp, in Gedanken und zerlege die Übung in kleine Bausteine.

---





HIPPOVITAL.AT

*Gedanken zur Dominanz*

---

Anstatt immer wieder das Pferd nur in den Renntab zu schicken und zu hoffen, dass daraus irgendwann durch Zufall der Galopp entspringt, rate ich zu überlegen. Welche Schritte muss das Pferd verstanden haben um Gehorsam, in meinem Beispiel das Angaloppieren, überhaupt ausführen zu können und wie repräsentiere ich diese?

Diese „Bausteine“ wären in meinem Beispiel unter anderem:

- Die Fußfolge im Galopp. Kennt das Pferd die Hilfen und hat sie auch verstanden?
- Gebe ich die Hilfe zum richtigen Zeitpunkt?
- Ist das Pferd körperlich in der Lage meiner Hilfe überhaupt Folge zu leisten? (Blockaden in der Wirbelsäule können es dem Pferd beispielsweise unmöglich machen überhaupt angaloppieren zu können!)
- Kann ich die Schultern des Pferdes kontrollieren?
- Ist das Pferd sehr schief?
- Gibt es eine steife Seite und eine „Schokoladenseite“ beim Pferd?

Diese und möglicherweise viele andere Fragen zu beleuchten sind wertvolle Hilfen für dich, aber auch für das Pferd!

Gehe dazu nötigenfalls alle „Bausteine“ für die jeweilige Anforderung durch bis du **keinen Zweifel am Gelingen** mehr hast! Das erspart Frust auf beiden Seiten und sichert dir die Achtung vor deinem Pferd.

Du erhältst dadurch Respekt, da du weißt was du willst und auch in der Lage bist es gekonnt durchzuführen. Du vermittelst dem Pferd mit dieser Haltung Zuverlässigkeit in dem du ein souveräner Ausbilder bist!



HIPPOVITAL.AT

Gedanken zur Dominanz

---



Die innere Haltung dem Pferd gegenüber spielt eine entscheidende Rolle, da Pferde sehr genau zwischen Schein und Sein unterscheiden können.

In der Pferdewelt gibt es kein „so tun als ob“. Der Anführer schlüpft in keine Rolle, sondern er ist aufgrund seiner Qualifikation in dieser Position.

In jeder harmonischen Beziehung bedarf es gewisser Regeln. So auch in der „Pferd – Mensch“ Beziehung. Aber bitte immer **fair** und mit **Respekt** und **Achtung** dem Pferd gegenüber!

Werden Pferd durch mentale Stärke anstatt körperlicher Härte und psychischem Druck vom Menschen geführt, treten erfahrungsgemäß viele bekannte Probleme und Unarten (z.B. beißen oder Unaufmerksamkeit) erst gar nicht auf, da diese Pferde häufig schon von selbst vermehrt Grundgehorsam anbieten und gefallen wollen.

Das Pferd spiegelt immer deine Haltung und reflektiert dein Verhalten. Pferdebesitzern, die in ihrem eigenen Tun unentschlossen sind oder wenig Führungsqualität haben kann Mentaltraining bei einem hierfür spezialisierten Coach sehr helfen, denn:

**Pferdeausbildung ist immer auch Persönlichkeitsbildung!**



HIPPOVITAL.AT

*Gedanken zur Dominanz*

---

## Zusammenfassung

Als **Grundregeln** betrachte ich:

- ✓ nie vom Pferd etwas zu verlangen wozu es nicht in der Lage ist
- ✓ stets fair zum Pferd zu sein
- ✓ immer das Ziel vorab klar vor Augen zu haben
- ✓ nie an seinem Tun zu zweifeln, denn das verunsichert jedes Pferd
- ✓ sich Fehler einzugestehen und sich nötigenfalls bei der Problemlösung helfen zu lassen



**HIPPOVITAL.AT**  
*Gedanken zur Dominanz*

---

## Kontakt

**Daniela Schinko – ganzheitliches Pferdetraining**

✉ [info@hippovital.at](mailto:info@hippovital.at)

☎ +43 664/503 26 33

[www.hippovital.at](http://www.hippovital.at)

[www.facebook.com/Hippovital](https://www.facebook.com/Hippovital)



**HIPPOVITAL.AT**  
*Daniela Schinko*  
GANZHEITLICHES PFERDETRAINING

---